



Merseburger Kreis-Blatt.

Sonnabend den 10. Juli.

Bekanntmachungen.

Die diesjährige **Militair-Ersatz-Aushebung** findet im Merseburger Kreise **Montag den 27. und Dienstag den 28. September c.** statt und wird zu diesem Behufe die königliche Departements-Ersatz-Commission im Thüringer Hofe hieselbst zusammentreten. Zur Vorstellung kommen an den genannten Tagen von früh 6 Uhr ab

1) **den 27. September:**

- a) die von der Kreis-Ersatz-Commission als **dauernd unbrauchbar** befundenen,
- b) die zur Ersatz-Reserve **II. Klasse**,
- c) die von den Truppentheilen vor beendeter Dienstzeit als unbrauchbar entlassenen Soldaten,
- d) die zum **einjährig freiwilligen** Dienst berechtigten Militairpflichtigen, deren Ausstand abgelaufen ist, sofern sie von den Truppentheilen nicht angenommen worden sind, **was sie durch vorherige Einreichung ihrer Berechtigungsscheine nachzuweisen haben,**
- e) die **Nachsteller.**

Letztere haben sich Behufs Eintragung in die Vorstellungslisten bereits am 26. September c. Nachmittags 2 Uhr unter Vorzeigung ihrer Militairpapiere im Thüringer Hofe anzumelden.

- f) **circa die Hälfte** der für brauchbar befundenen Mannschaften,
- g) die **felddienstunfähigen** und dauernd dienstunbrauchbaren Reservisten und Wehrleute;

2) **am 28. September:**

- a) die andere Hälfte der für brauchbar befundenen,
- b) die zur Ersatz-Reserve **I. Klasse** in Vorschlag gebrachten Mannschaften.

Die Magisträte und Ortsbehörden des Kreises weise ich hierdurch an, gegenwärtige Bekanntmachung den betreffenden Militairpflichtigen, in deren Abwesenheit den Eltern, Vormündern oder Verwandten derselben mit dem Bemerken bekannt zu machen, daß gegen **ungehorsam Ausbleibende** oder zu spät Erscheinende die gesetzlichen Strafen in Anwendung gebracht werden.

Merseburg, den 3. Juli 1869.

Der königliche Landrath
Weidlich.

Die zur Ergänzung der Stadtverordneten-Versammlung erforderlichen Wahlen sollen im November d. J. vollzogen werden. Es wird daher die aufgestellte und berichtigte Liste der stimmungsfähigen Bürger vom 15. bis 30. Juli d. J. in unserem Stadtsecretariate öffentlich ausliegen. Während dieser Zeit können von jedem Mitgliede der Stadtgemeinde Einwendungen gegen die Richtigkeit dieser Liste bei uns angebracht werden. Nach Ablauf dieser Frist sind Erinnerungen nicht weiter zulässig.

Merseburg, den 5. Juli 1869.

Der Magistrat.

Das im Turnschuppen aufbewahrte Holz von unbrauchbar gewordenen Turngeräthen soll

Mittwoch am 14. d. M., Nachmittags 3 Uhr,

unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Kauflustige werden ersucht, sich zur vorgedachten Zeit im Irngarten vor dem Sitzthore pünktlich einzufinden.

Merseburg, den 8. Juli 1869.

Der Magistrat.

Obstverpachtung. Die diesjährige Nutzung des Hartobstes an den Commun-Anpflanzungen vor dem Klausenthore, auf dem Gerichtsraine, hinter der weißen Mauer und auf dem Wege von der Klausse nach der Königsmühle, sowie die Nutzung von den Wallnussbäumen auf dem rothen Brückerraine soll

Donnerstag den 15. Juli d. J., Vormittags 11 Uhr,

im Stadtsecretariate öffentlich an den Meistbietenden verpachtet werden. Pachtlustige werden ersucht, sich in diesem Termine pünktlich einzufinden. Die Bedingungen der Verpachtung werden im Termine bekannt gemacht. Merseburg, den 8. Juli 1869.

Der Magistrat.

Eine fast noch neue Ladentür nebst Seitenwänden mit Glasscheiben ist zu verkaufen **Burgstraße 294.**

Ich beabsichtige mein zu Corbetha bei Rauchstädt neu gebautes Haus, bestehend aus 3 Stuben, Kammer, Küche, Keller und Stallgelass, aus freier Hand sofort zu verkaufen.

Corbetha, den 7. Juli 1869.

August Eckert.

Ueber den Nachlaß des Fleischermeisters **Karl Weuschel** zu Merseburg ist das erbenschaftliche Liquidationsverfahren eröffnet worden. Es werden daher die sämtlichen Erbschaftsgläubiger und Legatäre aufgefordert, ihre Ansprüche an den Nachlaß, dieselben mögen bereits rechtsähigig sein oder nicht, bis zum 23. August dieses Jahres schriftlich bei uns schriftlich oder zu Protocoll anzumelden. Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat zugleich eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Die Erbschaftsgläubiger und Legatäre, welche ihre Forderungen nicht innerhalb der bestimmten Frist anmelden, werden mit ihren Ansprüchen an den Nachlaß dergestalt ausgeschlossen werden, daß sie sich wegen ihrer Befriedigung nur an Dasjenige halten können, was nach vollständiger Befriedigung aller rechtzeitig angemeldeten Forderungen von der Nachlassmasse mit Ausschluß aller seit dem Ableben des Erblassers gezogenen Nutzungen übrig bleibt.

Die Abfassung des Präclussionskenntnisses findet nach Verhandlung der Sache in der auf

den 6. September d. J., Vormittags 10½ Uhr,

in unserem Audienzzimmer Nr. 3. anberaumten öffentlichen Sitzung statt. Merseburg, den 17. Juni 1869.

Königliches Kreisgericht, I. Abtheilung.

Der Schmiedegesell August Bernhard Frische, früher in Ziegelrode jetzt in Obhausen-Betri, welcher am 4. d. M. seinen Wohnort verlassen, soll wegen Diebstahls zur Untersuchung gezogen werden. Ich erlaube, den r. Frische im Betretungsfalle zu verhaften und mir davon Nachricht zu geben.

Merseburg, den 7. Juli 1869.

Der Staats-Anwalt.

Gerichtliche Auction.

Künftigen

Montag den 12. Juli, Vormittags 10 Uhr,

versteigere ich in Folge gerichtlichen Auftrags in Benndorf 3 Rüge und 1 tragende Säue gegen sofortige Zahlung in Preuß. Gelde. Der Sammelplatz ist im Gasthose zu Benndorf.

Merseburg, den 7. Juli 1869.

Röven, Kreisgerichts-Secretair.

Die bei hiesiger Wasserkunst betheiligten Privat- werden im Auftrage der königlichen Regierung eingeladen, zu einer vorläufigen Besprechung hinsichtlich eventueller Betriebs-Veränderungen

am Montag den 12. Juli c., Nachmittags 4 Uhr, in dem noch Westen belegenen Zimmer des Schlossgarten-Salons zusammenkommen zu wollen. **Opel**, Bauinspector.

Gasthofsverpachtung.

Der zum Rittergute Schkopau gehörige, im Dorfe Schkopau bei Merseburg unmittelbar an der Halle: Merseburger Chaussee belegene Gasthof soll

den 17. Juli d. J., Nachmittags 3 Uhr, in meinem Bureau hieselbst öffentlich an den Meistbietenden verpachtet werden.

Die Pachtbedingungen können von heute an in meinem Bureau eingesehen werden.

Merseburg, den 1. Juli 1869.

Wölfel,
Rechtsanwalt und Notar.

Maculatur = Auction.

Donnerstag den 15. Juli, Vorm. 10 Uhr,

follen in der Jurtschen Buchdruckerei circa 12 Ctr. Maculatur in allen Formaten (Druck- und Schreibpapier), in $\frac{1}{4}$ Ctr. abgewogen, gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.

A. Rindfleisch, Kr. Auct. Com.

Das in Neumark bei Müheln belegene früher Roth'sche Haus mit Zubehör, worin bis vor ganz kurzer Zeit ein bedeutendes Material- und Schnittwaarengeschäft betrieben wurde, ist, da der erfolgte Verkauf des Grundstücks an den früheren Rechnungsführer Hempel durch besondere Umstände ungültig geworden ist, anderweitig aus freier Hand zu verkaufen. Es wird noch bemerkt, daß da Neumark und Umgegend eine begüterte Bevölkerung hat und das Geschäft selbst zu den blühendsten der Umgegend gezählt wurde, hier ein thätiger Mann sein Glück begründen würde.

Alle Nähere beim Besizer Kaufmann **Schröder** in Merseburg.

Ein Paar starke Arbeitspferde stehen zum Verkauf bei

A. Thran,
Halle'sche Chaussee.

Eine Hobelbank ist billig zu verkaufen. Wo sagt die Expedition d. Bl.

Eine junge hochtragende Kuh steht zu verkaufen in **Balditz Nr. 5.**

Ein Pianino steht zu verkaufen **Prenßergasse 59.**

Bekanntmachung.

Dienstag den 13. Juli c. trifft mit einem großen Transport hochtragender und frischmelkender Kühe ein in Weissenfels, Saalstraße Nr. 256., **Robert Pehold.**

Ein freundliches Logis mit Zubehör ist zu vermieten **Oberburgstraße 286.**

Burgstraße 216. ist die 2. Etage zu vermieten und 1. October c. zu beziehen. Eine möblirte Stube ist 1 Treppe hoch daselbst zu vermieten und sogleich zu beziehen.

Breitstraße 497. ist ein Laden nebst Wohnung jetzt zu vermieten und zu Michaelis zu beziehen. Nähere Auskunft durch den Glasermeister **Sippe**, Fischergasse oder brieflich durch **Friedrich Krause** in Zöschen.

Logis-Vermiethung.

An der Halle'schen Straße ist ein Logis, bestehend aus 4 Stuben, 2 Schlafstuben, Speisekammer, Küche und sonstigem Zubehör sofort zu vermieten und 1. October zu beziehen; auch kann ein Stück Garten dazu gegeben werden.

Näheres zu erfragen bei Herrn **A. Wiese.**

Ein Logis ist zu vermieten Unteraltenburg Nr. 800.

Unruh.

Markt Nr. 51. ist ein Laden mit oder ohne Logis zu vermieten und den 1. October zu beziehen. Näheres 2 Treppen hoch.

Für ein Paar stille Leute ist ein Logis mit allem Zubehör zu vermieten und zu Michaelis zu beziehen **Mälzergasse 203.**

Ein Logis nebst Zubehör ist jetzt zu vermieten und zum 1. October zu beziehen **große Sixtiggasse Nr. 582.**

Zwei Familien-Logis mit Zubehör sind zu vermieten **Kleine Sixtiggasse 607.**

Logis.

Ein Logis ist an ruhige Leute sofort zu vermieten und zum 1. October d. J. zu beziehen. Preis 28 Thlr.

Jul. Mehne, Entenplan, Rittergasse 194.

Logis-Vermiethung.

In der Breitstraße 421. ist ein Logis von 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und allem sonstigen Zubehör von jetzt ab zu vermieten und 1. October zu beziehen.

F. Göbser.

Logis-Vermiethung Neumarkt Nr. 924.

Unteraltenburg Nr. 711. ist ein Logis zu vermieten und zum 1. October c. zu beziehen.

Ph. Gaab sen.

Mein in der Unteraltenburg gelegenes, im vorigen Jahre neu und massiv erbautes Haus, bestehend in 9 heizbaren Zimmern, einem Saalbalcon, geräumiger Küche, sehr schönem Kellerraum, Waschhaus, für die Bedienung verschiedene Kammern, steht für eine herrschaftliche Familie sofort zu vermieten, auch kann bis zum 1. October für 6 Pferde Stallung sowie Wagenremise hinzutreten.

Das Nähere zu erfragen bei dem Vöthcheimeister **Horn.**

Logis-Vermiethung.

Ein freundliches Logis, 2 Treppen hoch, bestehend aus einem Entrée, 3 Stuben, 3 Kammern, Küche, Speisekammer, Keller, Lorgelaf und Mitgebrauch des Waschhauses, ist an ruhige Leute zu vermieten und sofort oder 1. October zu beziehen

Burgstraße 294.

Wohnungs-Veränderung.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich nicht mehr Burgstraße Nr. 287. beim Herrn Fleischermeister **Alberts**, sondern Burgstraße Nr. 292. beim Herrn Kaufmann **Seidel** wohne.

Joh. Müller, Schuhmachermeister.

Wohnungs-Veränderung.

Meinen werthen Kunden zur Nachricht, daß ich nicht mehr Gotthardtsstraße Nr. 111., sondern auf dem Sand Nr. 625 c. bei Herrn **Graul sen.** wohne; auch werden daselbst Steppereien besorgt.

Ed. Kellner, Schneidermeister.

Wohnungs-Anzeige.

Vom 10. Juli ab wohne ich auf dem Rathshof in der Wohnung der verstorbenen Frau **Schumann.**

Sebamme Orner.

Cigarren-Offerte.

Als etwas feines und dabei außergewöhnlich billiges empfehle ich

Nr. 30. La Rosita Cigarre Nr. 30.

à Stück 5 Pf.,
25 Stück 9 Sgr.

den geehrten Herren Rauchern in gut abgelagerter Waare.

Seinr. Schulze jun.,

Entenplan und Burgstraße 221.

Ebenfalls bringe ich meine anerkannt vorzügliche **4 Pf. Cigarre**

Nr. 17. La Victoria Nr. 17.

25 Stück 7½ Sgr.

in empfehlende Erinnerung.

Nr. 50. Bouquet-Cigarre Nr. 50.

von vorzüglichem Aroma, schneeweiß brennend und seinem Neußern à 6 Pf.,

sowie diverse andere feine Cigarren empfiehlt

Seinr. Schulze jun.,

Entenplan & Burgstraße 221.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht) heilt der Specialarzt für Epilepsie **Dr. O. Killisch** in Berlin, jetzt Mittelstrasse No. 6. — Auswärtige brieflich. Schon über Hundert geheilt.

Sehr schöne wohlgeschmeckende saure Gurken empfiehlt **M. Klingebeil**, Gotthardtsstraße.

Neue Island. Matjes-Seringe in sehr schöner Qualität empfiehlt **M. Klingebeil**, Gotthardtsstraße.

Anzeige.

Den Herren Fabrikanten und Herren Tischlermeistern die ergebene Anzeige, daß ich mich als Holzdrehler etabliert habe und verspreche bei soliden Preisen die schnellste Bedienung und eine saubere Arbeit.

Merseburg, den 6. Juli 1869.

August Trömer, Holzdrehler,

Seitenbeutel Nr. 644.

Bestellungen auf das laufende Quartal des Kreisblatts können noch fortwährend gemacht werden bei den Postämtern, den Landrathsboten, dem Colporteur Gesfäcker und in der Expedition, gegen eine Pränumeration von 10 Sgr., wofür es Jedem frei in's Haus geliefert wird; die bis jetzt erschienenen Nummern können zur Zeit noch nachgeliefert werden. Auch Herr Gustav Lots wird die Güte haben, dergleichen Bestellungen anzunehmen.

Am 7. Sonntage nach Trinitatis (11. Juli) predigen:

Domkirche	Vormittags:	Nachmittags:
Stadtkirche.	Herr Conf. Nath. Leinchner.	Herr Pastor Heinlein.
Neumarktkirche.	Herr Pastor Heinlein.	Herr Diac. Frobenius.
Altenburger Kirche.	Herr Pastor Dreifling.	
Stadtkirche:	Früh 7 Uhr Beichte u. Abendmahl.	Hr. Diac. Frobenius.

Einsammlung der Collecte für Leistungen.
Früh und Nachmittags katholischer Gottesdienst.

Nachrichten.

Die Benachrichtigung im 53. Stück, den Unglücksfall des Geschirres bei Colleben betreffend, wird dahin berichtigt, daß das Pferd nicht im Gefer ertrunken, sondern das Geschir und Pferde durch Zurückschieben in der Nähe einer Lachenbrücke in die tiefe jedoch wasserleere Lache gestürzt sind und daß das eine Pferd, an der hoch-ausgerichteten Stange hängend, den Tod durch Erwürgen gefunden hat.

Am Kinderfesttage wurde auf der Weisenfelder Chaussee der Handarbeiter W. aus Kleinkayna fahrlässiger Weise von dem Obsthändler V. von hier, der zur Verschwendung der Vögel ein Schießgewehr benutzte und dieses mit Steinen geladen hatte, geschossen. Es sollten diese Fälle jeden Jagdberechtigten bestimmen, das Schießen in den Obstpachtungen und namentlich an begangenen Strafen auf keinen Fall zu gestatten. Unverantwortlich ist es aber von den Wächtern, die Gewehre zur Disposition der Arbeitsleute zu stellen.

Am 6. d. M. legte wieder ein 7jähriger Knabe in den hiesigen langen Scheunen und zwar dicht am Eingange der Scheunentenne Feuer an. Das zufällige Hinzukommen eines in der Nähe beschäftigten Mannes verhinderte das Weiterumsichgreifen des schon hell auflodernden Strohbrandes.

Der Fleischermeister R. von hier ist seit 30. v. M. unter Mitnahme seiner ganzen Baarschaft spurlos verschwunden. Er hat eine Frau und 3 Kinder im Stiche gelassen.

Am 7. Abends 6 Uhr fuhr der Geschirrführer T. mit seinem, dem Deconomen G. in Benenien gehörigen, mit 2 Pferden bespannten Geschir durch die Schwemme des Gotthardsteiches. Nicht im Stande die Pferde mit der Zuckleine sicher zu führen, gerieth er in die Tiefe. Die Pferde arbeiteten vergeblich, den Wagen, auf welchem sich noch ein Husar befand, schwimmend vorwärts zu bringen. Das eine Pferd erkrank, während das andere und der Geschirrführer selbst mit großer Anstrengung und eigener Lebensgefahr durch den zur Hülfe herbeigeilten Maurer K. von hier gerettet wurde.

Zur selben Zeit stürzte der mit Ries beladene Einspanner des Fleischermeister A. von hier, rückwärts in ein in der Riesgrube hinter der Junkenburg befindliches, gegen 15' tiefes Loch. Beim Herabstürzen überschlug sich das mit hinabgerissene Pferd und wurde auf die Leiterbäume geschleudert, wobei es sich am innern Hintersehenkel und am Leibe sehr erheblich verletzte. Das Thier wurde nach einigen Stunden getödtet. Auch hier war die Zuckleine im Gebrauche.

Der Schneidermeister W. seit Jahren schon fränklich und zuletzt an Geisteschwäche leidend, ist seit 6. d. M. spurlos verschwunden. Man befürchtet, daß er verunglückt ist.

Im Laufe des Monats Juni sind 1012 Saugschweine auf hiesigen Markt zum Verkauf gebracht worden.

Der seit voriger Woche vermiste Schuhmachermeister B. von hier ist mit zerschmettertem Kopfe am 8. in Hauschens Wäldchen an der Saale gefunden worden. Selbstmord ist hier unzweifelhaft.

Die neuen Maaße und Gewichte.

Vom 1. Januar 1872 soll bekanntlich im ganzen Norddeutschen Bunde eine neue und übereinstimmende Maß- und Gewicht's-Ordnung zur Geltung kommen. Von dem genannten Zeitpunkt an müssen die neuen Maaße und Gewichte im öffentlichen Verkehr überall gebraucht werden; aber schon vom 1. Januar 1870 ab dürfen sie unter gegenseitigem Einverständnis der Beetheiligten gebracht und deshalb schon vorher zur Eichung zugelassen werden. Die Eichungs-Commission hat demgemäß schon jetzt die näheren Vorschriften über das Material, die Gestalt, die Bezeichnung und die sonstige Beschaffenheit der künftig geltenden Maaße und Gewichte an alle Eichungsstellen erlassen. Die betreffende Anweisung wird (vorbehaltlich weiterer Veröffentlichung) schon jetzt bei den Eichungsämtern für Jedem, der es wünscht, zur Kenntniß ausliegen.

Den Längenmaassen ist bekanntlich in Zukunft das Meter oder der Stab (etwas über 3 Fuß) zu Grunde gelegt. Der zehnte Theil des Meters heißt Decimeter, der hundertste Theil des Meters Centimeter oder Neu-Zoll. Zehn Meter heißen ein Defameter oder Kette.

Zur Eichung werden folgende Längenmaasse zugelassen werden: 1 Meter, 2, 5 Meter, 10 Meter (Defameter, Kette), 20 Meter, — ferner 5 Decimeter oder 50 Centimeter, 2 Decimeter oder 20 Centimeter, 1 Decimeter oder 10 Centimeter.

Das Körpermaß, mithin auch die Flüssigkeits- und Hohlmaaße, werden künftig mit dem Kubikmeter (einem Meter im Würfel) berechnet. Die Einheit bildet der tausendste Theil des Kubikmeters; derselbe heißt das Liter oder die Kanne, das halbe Liter heißt ein Schoppen. Hundert Liter heißen ein Hektoliter oder ein Faß. Fünfzig Liter sind ein Scheffel.

Zur Eichung und Stempelung sollen folgende Flüssigkeitsmaaße gelangen:

1 Liter oder Kanne, 2, 5, 10, 20 Liter oder Kannen.
Ferner $\frac{1}{2}$ Liter oder ein Schoppen, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{8}$, $\frac{1}{16}$, $\frac{1}{32}$ Liter oder Kannen.

Als Hohlmaaße für trockene Gegenstände werden zur Eichung und Stempelung zugelassen: 1, 2, 5, 10 und 20 Liter, ferner 1 Hektoliter oder ein Faß, $\frac{1}{2}$ Hektoliter oder 1 Scheffel, $\frac{1}{4}$ Hektoliter oder $\frac{1}{2}$ Scheffel, sowie $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{8}$ Liter.

Die Einheit des Gewichtes bildet das Kilogramm (1000 Gramm); ein halbes Kilogramm ist ein Pfund. Zehn Gramme heißen ein Defagramm oder Neuloth, 50 Kilogramm oder 100 Pfund heißen ein Centner, 1000 Kilogramm oder 2000 Pfund heißen eine Tonne, — der zehnte Theil eines Gramms heißt Decigramm, der hundertste Theil Centigramm, der tausendste Theil Milligramm.

Zur Eichung und Stempelung sollen folgende Gewichte gelangen: 50 Kilogramm oder 1 Centner, 50 Pfund oder $\frac{1}{2}$ Centner, 20, 10, 5, 2 und 1 Kilogramm, ferner 500 Gramm oder 1 Pfund, $\frac{1}{2}$ Pfund, 200 Gramm, 100, 50, 20 Gramm, 10 Gramm oder ein Defagramm oder Neuloth, 5, 2, 1 Gramm, 5, 2, 1 Decigramm (zehntel Gramm), 5, 2, 1 Centigramm (hundertstel Gramm), 5, 2, 1 Milligramm (tausendstel Gramm).

In der erwähnten Anweisung ist genau angegeben, wie die zur Eichung gelangenden Maaße und Gewichte beschaffen sein müssen. Alle, die es angeht, werden wohl daran thun, sich bei den Eichungs-Ämtern bei Zeiten darüber zu unterrichten. (Proc. Corresp.)

Schwurgericht zu Naumburg.

Montag, den 5. Juli 1869.

Unter dem Vorsitze des AGRaths Bierus erwählte nahmen heute die Sitzungen der zweiten diesjährigen Sitzungsperiode ihren Anfang.

Als Beisitzer fungirten die Kreisgerichtsräthe Glasewald, Müller und Reiffig und der Gerichts-Assessor Göbring. Gerichtsschreiber war der Kreisgerichts-Secretair Wagner und die Staatsanwaltschaft vertrat der Staatsanwalt Lang.

Auf der Anklagebank erschien zuerst die verehel. Henriette Stumpf, geb. Zausch, früher vermittelte Hering aus Pregel, zur Zeit in Leipzig, angeklagt wegen versuchter Verleitung zum Meineid und vertheidigt vom Rechtsanwalt Wölffel aus Lützen.

Die Angeklagte, früher vermittelte Hering, war wegen Vergiftung des im Februar 1866 verstorbenen Deconomen Gottfried Hering, ihres Ehemanns, zur Untersuchung gezogen, wurde aber von den Geschworenen für nicht schuldig erklärt und durch das Erkenntniß des Schwurgerichtshofes vom 12. März 1867 freigesprochen.

Am 21. October 1867 überreichte der Maurer Gottlieb Schellbach zu Pregel dem dahigen Ortsrichter einen erbrochenen, an Schellbach adressirten Brief, der im Zeit am 24. November 1866 aufgegeben und am 26. November 1866 ausgegeben war.

Dieser Brief war von der Angeklagten aus dem Gefängnisse in Zeit selbst geschrieben und durch einen Mitgefangenen zur Post befördert worden, und enthielt die Bitte an c. Schellbach, ihr dazu behilflich zu sein, aus der wider sie verhängten Untersuchung loszukommen, da sie sonst verloren sei. Es war nämlich in dieser Untersuchung durch eine Zeugin bekundet worden, daß sie der Angeklagten in deren Auftrage, kurz vor dem Tode ihres Mannes, Mäntelstift von einem Kammerjäger besorgt habe, welches in ein vieredriges flaches Papier eingewickelt gewesen sei. Dies habe die Zeugin in der Unterfunde der Wohnung der Angeklagten auf einen Schrank gelegt und es der Angeklagten, die eben aus der Oberfube gekommen, übergeben. Den Verbleib dieses Giftes hat die damals verw. Hering nicht nachweisen können, da sie sich nicht um dasselbe bekümmert habe.

Bei der Obduction ihres verstorbenen Ehemannes war indessen wirklich Argent in dessen Eingeweiden vorgefunden worden, und es mußte ihr darum zu thun sein, nachzuweisen, wohin das von der Zeugin besorgte Gift gekommen. Die Angeklagte war auch von dem Untersuchungsrichter auf die Wichtigkeit dieses Umstandes aufmerksam gemacht worden, und es sollte nun der Brief an c. Schellbach diesen veranlassen, die Angeklagte aus dieser schwierigen Lage zu befreien. Der fragl. Brief enthielt eine Instruction für c. Schellbach; er solle sich in Proben oder Hohenmölsen oder Langendorf für 2½ Sgr. Mäusegitt, das weiß und klar aussehen müsse und in ein weißes Papier gewickelt sei, heimlich verschaffen, das Papier ordentlich schmützig machen und dann so thun, als habe er, wie er zufällig Geld gesucht, das hinter den Schrank gefallen sei, beim Vorküren des Schwurges unter dem Schranke das Papier mit dem Gifte gefunden. Schellbach war nämlich in die von der Angeklagten innegehabte Wohnung, wo auch noch deren Möbel standen, gezogen. Es war dem Schellbach in dem Briefe genau vorgegeschrieben, an welchem Tage er dies thun, daß er nach dem Auffinden des Papiers sofort die erwähnte Zeugin Frau Ganzenberg herbeizuholen, ihr dasselbe zeigen, dann sofort mit derselben nach Zeit gehen und das Gift übergeben, auch ausdrücklich erklären, daß er seine zu machende Anzeige beedigen könne.

Die Stelle des Briefes heißt: „Sprich: Du kannst es mit gutem Gewissen beschwören, der Schwur hat nichts auf sich, Du thust ja keine Schlechtigkeit, bloß mich zu befreien.“

„Den Eid, den Du thust, brauchst Du nicht zu bedenken.“ Schellbach hat die ihm gemachten Zimmuthungen nicht erfüllt, dies aber auch nicht thun, auch den Brief, nicht früher in der Untersuchung wegen des Mordes dem Gericht überreichen können, weil er erst längere Zeit nach der Freisprechung der Wittve Hering in den Besitz des Briefes, den ihm seine Frau vorenthalten, bekommen sei.

Die Angeklagte leugnet bei der heutigen Verhandlung nicht, den fragl. Brief geschrieben zu haben, sie entschuldigt sich aber damit, daß sie es nicht aus eigenem Antriebe gethan, vielmehr von einem Mitgefangenen dazu verführt worden sei.

Die Staatsanwaltschaft hält die Anklage aufrecht, während die Vertheidigung sich bemüht, die Angeklagte als nicht schuldig erscheinen zu lassen, zumal ein Brief

ein untaugliches Mittel sei, um durch einen solchen Jemanden zu verleiten. Der den Brief Abfende könne ja nicht wissen, ob derselbe in die Hände des Adressanten gelange und enthalte nun der Brief einen Versuch der Verleitung, so sei in der Abfindung desselben doch jedenfalls nur der Versuch eines Versuchs zu finden, eine Handlung, die nicht strafbar sei.

Die Geschworenen sprachen mit 7 gegen 5 Stimmen das Schuldig wider die Angeklagte aus, weshalb der Gerichtshof mit in Verachtung treten mußte, welcher die Angeklagte des ihr selbst gegebenen Verbrechens auch für schuldig erklärte.

Der Staatsanwalt beantragte die Angeklagte zu 3 Jahr Zuchthaus zu verurtheilen, welche Strafe die Verteidigung für zu hoch hält, da die niedrigste schon hat genug sei.

Der Gerichtshof verurtheilte hierauf die Angeklagte zu 2 Jahr Zuchthaus.

Zweitens.

Der Handarbeiter Johann Karl Vogel aus Obergreiflan war wegen Meineids angeklagt und wurde vom Appell Ger. Referendar P in der vertheidigt.

In einer Prozeßsache der Witwe Kolle gegen den Angeklagten hat der Letztere am 19. Dec. pr. den Manifestationseid geleistet, nachdem er selbst ein Verzeichniß seines Vermögens aufgestellt und er darauf aufmerksam gemacht war, daß zum Vermögen auch dasjenige gehöre, was Jemand an Lohn — nicht bloß an rückständigem, sondern auch an seiner laufendem — zu beziehen habe.

Den Titel „Kapitalien und ausstehende Forderungen“ hatte Vogel mit Strichen ausgefüllt. Nach Ableistung des Eides stellte sich aber heraus, daß Vogel noch eine Forderung an Tagelohn im Betrage von 2 Thlr. 2/3 Sgr. beim Delonomen Seydel in Weissenfels stehen habe, das er in der Zeit vom 15. bis 19. Dec. v. J. erst verdient hatte. Der Angeklagte giebt dies zu, will die Forderung aber deshalb nicht mit in das Verzeichniß aufgenommen haben, weil er versprochen gehabt, davon andere Schulden zu bezahlen.

Die Geschworenen konnten sich von der Schuld des v. Vogel nicht überzeugen, weshalb sie das Nichtschuldig über ihn aussprachen, worauf der Angeklagte freigesprochen wurde.

Dienstag den 6. Juli 1869.

Erster Fall.

Der Einwohner Karl Heinrich Bruder aus Langendorf war wegen wissentlichen Gebrauchs einer falschen Urkunde angeklagt und wurde vom Appell. Ger. Referendar Gott heiner vertheidigt.

In der Prozeßsache des Lohgerbermeister Jacobi zu Weissenfels als Vormund des minderjährigen Louis Richter aus Langendorf gegen den Angeklagten war dieser im Februar v. J. zur Zahlung von 36 Thlr. verurtheilt worden. Am 23. Juni vor. Jahres starb der Vormund Jacobi, nach einer ungefähr 8 wöchentlichen Krankheit und es trat der Wälbensbesitzer Herich aus Langendorf an dessen Stelle. Dieser beantragte am 15. October v. J. Execution gegen den v. Bruder, welcher insofern am 30. October 1868 dem Executor gegenüber behauptete, dem früheren Vormunde Jacobi Zahlung geleistet zu haben, auch dem Executor eine Quittung vorlegte, des Inhalts:

„36 Thlr. für Obstbäume auf dem Grundstück richtig erhalten den 21. Juni 1868 und entsage mich allen übrigen Forderungen hiermit ausdrücklich.“

Carl Jacobi.

Diese Quittung ist von Jacobi aber nicht ausgefüllt, sondern gefälscht, was dem v. Bruder, als er sie dem Executor vorlegte, sehr wohl bekannt war. Die Quittung ist auf folgende Art entstanden.

Der frühere Feldmessergehilfe Valentin Straßbein in Weissenfels wurde gegen Johann v. J. von dem Angeklagten angegangen, ihm etwas zu schreiben. Durch den Genuß von geistigen Getränken befand sich Straßbein in einem sehr angetrunkenen Zustande, welchen Bruder benutzte und ihm die obige Quittung, nachdem sie sich vorher in die Wohnung des Schumacher Schiefing, in welcher nur dessen Kinder anwesend waren, begeben hatte, in die Feder dictirte. Bruder äußerte dabei, die Sache sei von keiner Bedeutung, da das Geld schon längst bezahlt und es ihm nur darum zu thun sei, sein Quittungsbuch zu vervollständigen. Am andern Morgen, als er seinen Rauch angeschulafien, kam dem Straßbein die Sache doch bedenklich vor, weshalb er sich zu der Wittve Jacobi begab und ihr den Scherbenhalbt mittheilte. Diese machte ihm in dessen bemerklich, daß er sich in dieser Angelegenheit an den nunmehrigen Vormund Herich zu wenden habe, weshalb er diesem seine Mittheilungen machte. Herich erkannte die fragl. Quittung, als sie ihm vorgelegt wurde, nicht an, brachte vielmehr die Sache zur Anzeige.

In der Voruntersuchung hat Bruder gelehnet; er will überhaupt mit Straßbein, den er gar nicht kenne, nichts zu thun gehabt, die Quittung vielmehr von v. Jacobi wirklich erhalten, auch die angeklagte Forderung mit 36 Thlr. an diesen bezahlt haben. Die Beweisaufnahme hat insofern die Richtigkeit der Behauptungen der Anklage ergeben, so daß der Angeklagte heute zugab, daß die Quittung von Straßbein verfaßt sei, dagegen dabei verbarre, daß er das Geld an Jacobi bezahlt habe.

Die Staatsanwaltschaft plaßirt auf Schuldig und widerlegt die Behauptung des Angeklagten, daß er am 6. Juni pr., an einem Sonntage, während der Kirche an Jacobi 36 Thlr. gezahlt habe, einfach dadurch, daß sie nachweist, wie der 6. Juni v. J. kein Sonntag, sondern ein Wochentag gewesen sei.

Die Vertheidigung ist ebenfalls von der Schuld des Angeklagten überzeugt und spricht nur für Annahme milderer Umstände.

Das Verdict der Geschworenen lautete auf Schuldig mit mildernden Umständen. Der Angeklagte wurde demgemäß zu 2 Jahren Gefängniß, 50 Thlr. Geldbuße event. noch 1 Monat Gefängniß und Verlust der Ehrenrechte auf 2 Jahre verurtheilt.

Zweiter Fall.

Der Handarbeiter Karl Franz Sichert aus Torgau war wegen schweren Diebstahls im wiederholten Rückfalle angeklagt; sein Vertheidiger war der WReferendar Gott heiner.

Bei dem offenen Geständnisse des Angeklagten und da das Vorhandensein milderer Umstände allseitig angenommen wurde, war die Zuziehung der Geschworenen nicht nötig.

Sichert hatte bis zum 5. März v. J. in der Zuderfabrik zu Weissenfels gearbeitet, war an diesem Tage entlassen worden, und führte am Abend desselben Tages einen Diebstahl in der Weise aus, daß er gegen 9 Uhr durch ein Fenster in das Comtoir der Zuderfabrik einstieg, und aus einem darin stehenden unverschlossenen Schreibentisch 8 Sgr. 8 Pf. und 2 Schlüssel entwendete. Der Nachtwächter Sühniger hat den Angeklagten bei der That betroffen. Sichert entwich und verbrachte das gestohlene Geld noch an demselben Abend zum Ankauf von Lebensmitteln.

Er wurde zu 1 Jahr Gefängniß, Unterlassung der Ausübung der bürgerlichen Ehrenrechte, sowie Stellung unter Polizeiaufsicht auf je 2 Jahre verurtheilt.

Die Weiden-Romanze.

Novelle von v. M. v. T.

(Fortsetzung.)

Brian verfolgte sie, so lange er sie sehen konnte, mit seinen Blicken, und als er sie aus den Augen verloren, ließ er sich träumend auf seine Bank nieder, indem er die Worte murmelte:

„O, das sonderbare und herrliche Wesen.“

Als Marina sich in ihren Wagen befand, öffnete sie das Buch und suchte vor Allem die mit Bleistift bezeichneten Stellen auf.

Ein Passus machte sie erröthen wie eine Kirsche, ein anderer lockte eine Thräne in's Auge.

Marina weinte, was bis dahin nur äußerst selten der Fall gewesen.

Und diese Thräne, dieser Blutstropfen der Seele, wie sie der heilige Augustin nennt, hing zitternd eine kurze Weile an den langen Wimpern und fiel dann auf eine der bezeichneten Stellen, die also lautete:

„Haben Sie wohl einmal Brustfranke gekannt, die sich ihres gefährlichen Zustandes bewußt waren?“

Haben Sie wohl bemerkt, daß für sie das Leben Ansichten darbietet, die allen denen, welche ein längeres Dasein zu durchlaufen haben, gänzlich unbekannt sind.

Ihre Augen, denen Gott durch das Vorgefühl des Todes schon einen Theil seiner Ewigkeit enthielt, erblickten die Wesen und die Gegenstände in einem absonderlichen, man möchte sagen poetischen Lichte. Sie sahen mehr mit ihrer Seele als mit ihrem Körper.

Bei ihnen sind die Sensationen nur von electricischer Augenblicklichkeit.

Man möchte behaupten, daß ihre Seele, für welche die Brust zu eng ist, sich unaufhörlich nach oben hebt, und daß sie von der Höhe herab dasjenige zu unterscheiden vermag, was dem Menschen im Allgemeinen entgeht.

Sie hat einen höheren Aufenthaltsort als der Körper und dies möchte ihren leichten Tod erklären, denn wenn die letzte Stunde schlägt, hat sich der unförpliche Theil ihres Wesens schon lange von ihrer körperlichen Hülle getrennt; ohne Anstrengung, ohne Schmerz löset sie sich von ihr ab und verläßt sie, wie wenn man ein zu schweres Kleid ablegt.“

Dann heißt es weiter:

„Für die Brustfranken haben die Bäume einen besonderen Schatzen, die Vögel einen Gesang, den nur sie verstehen, die Sonne eine Wärme, die anderen Menschenkindern unbekannt ist.

Alles das sehen sie für eine Wohlthat Gottes an, was man gewöhnlich für ganz natürlich hält.

Ihr Antlitz spricht die melancholische Poesie ihres Geistes aus für die Leiden haben sie das Mitleid, das sie erregen.“

Die junge Gerolin war tief bewegt, doch las sie weiter und kam zu einer Stelle, wo von Liebe die Rede ist.

„Endlich,“ hieß es dort, „wissen die Brustfranken zu lieben und das ist das große Geschenk, das Gott ihnen gegeben hat.

Welcher auch der Gegenstand ihrer Liebe sein mag, sie lieben ihn inniger als andere.

In dem Weibe finden sie das, was die Poeten darin suchen und Gott hineingelegt hat.

Ihre Liebe ist ein Gemisch von Bewunderung und Dankbarkeit. Sie kann mit ihnen sterben, alt werden aber nie.

Die Natur giebt ihnen zum Lieben eine ungewöhnliche Energie, die, ach! nur oft ihren Tod beschleunigt. . . .“

Mit wogendem Busen wiederholte Marina diese letzteren Worte, las aber doch nach einigen Minuten weiter:

„Das Feuer wird zu mächtig für den Heerd werden und ihn zerstören, die Quelle, aus der sie schlürfen, zu ergiebig und sie ertränken.“

Aber bis der Tod sie erkaltet, werden sie lieben, wie alle Frauen geliebt sein möchten.

Ihre Liebe wird ein ewiges Andenken sein, denn sie wird keine Zeit haben zu erkalten; sie werden diese Welt verlassen mit dem Glauben, immer so lieben zu können, sie werden einschlafen mit einem Traume ihrer Seele, sie werden dahin scheiden, wie ein schöner Tag des Frühlings unter Liedern und Blumen, unter dem Gemurmel des Baches, ohne daß sie eines der Blätter ihres Lebens haben fallen sehen und ohne daß der liebliche Duft der Blumen geschwunden wäre unter dem eisigen Hauche des Winters.“

Mit diesen Worten endete die Seite, aber begierig las Marina weiter und stieß auf die folgende kurze Zeile:

„So liebte Edmund seine Antonina.“

Diese beiden Namen waren aber mit Bleistift durchstrichen und darüber die Namen Brian und Jaura geschrieben.

Offenbar hatte die unbekannte Strophe der Weiden-Romanze den Namen Jaura herborgehoben und für den jungen Kranken war dieser mit dem Marinas dasselbe.

Er liebte sie also, er liebte, wie ein Brustfranker zu lieben versteht.

(Fortsetzung folgt.)

Auflösung des Räthfels im vorigen Stück:

Risus.

Verloren wurde am 7. d. M. Abends in Nürnbergers Stablissement oder auf dem Wege durch die Dammgasse eine Meer Schaum-Cigarrenspize. Wiederbringer erhält entsprechende Belohnung

Oberburgstraße 278.

Redaction, Druck und Verlag von L. Jurf.

220. Burgstraße. 220. Burgstraße 220. Großer Ausverkauf sämtlicher Waaren.

5000 Ellen Blaudruck in allen Mustern, lange Elle 3½ Sgr.
10000 do. Ellenburger Kattune in allen Farben, lange Elle von 2½ Sgr. an.
Bettbarchente, Inlette, Bettzeuge aller Art von ¼ bis ¾, lange Elle 3½ Sgr.
Beste Waare in Leinen nur 5 Sgr.

Stangen-Leinen, Piqués, Schirtings, berl. Elle 2½ Sgr.
Ein großer Posten Schwaneboys, Flanells, berl. Elle 5½ Sgr.
Doubles, Tricots, Bucksfins, Sommerstoffe und Casinets, berl. Elle 3½ Sgr.
Kattuntücher, Wollentücher, Wiener Shawls zu herabgesetzten Preisen.

Für Schneider und Kürschner: Futterstücken spottbillig.

1000 verschiedene Muster Kleiderstoffe unterm Fabrikpreis.

Auch mache ich noch besonders aufmerksam auf meine Herren-, Damen- und Kinder-Garderoben in allen Größen und Qualität sortirt.

Wegen Umbau meines Hauses und Ladens bin ich gezwungen, mein ganzes Lager bis zum 20. Juli c. auszuverkaufen. Die schönsten und besten Waaren für einen Spottpreis.

Darum bemühe man sich und kaufe, denn diese Gelegenheit wird nicht immer so geboten.

220. Burgstraße 220. **H. Elkan**, Burgstraße 220.
aus Merseburg.

Restaurant zum goldenen Hirsch.

Leipzig, Peterskirchhof 4.

Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich unter heutigem Tage mein auf das Freundlichste und comfortabel ein-

gerichtete

Restaurant zum goldenen Hirsch, Peterskirchhof 4., eröffnet habe.

Indem ich daher bitte, daß mir in meinem früheren Lokale so reichlich geschenkte Vertrauen auch auf mein neues Unternehmen gütigst übertragen zu wollen, werde ich fortan bemüht sein, allen Anforderungen des mich beehrenden Publikums in jeder Weise nachzukommen, sowie durch beste Bewirthung, prompte und coulanteste Bedienung eine dauernde Zufriedenheit zu erhalten.

Um freundlichen Besuch bittend, zeichnet

Hochachtungsvoll

Leipzig, den 3. Juli 1869.

F. A. Keil, Peterskirchhof 4.,
früher Neumarkt 12.

Die Norddeutsche Grund-Credit-Bank

zu Berlin

hat zu ihrer Vertretung für den Kreis Merseburg den Getreidehändler Herrn **F. Beyer** in Merseburg die Stellung eines Kreisdirectors übertragen und ist derselbe jederzeit zur Ertheilung von Auskunft über den Geschäftskreis der Gesellschaft und zur Entgegennahme von Anträgen bereit.

Der Geschäftskreis der Norddeutschen Grund-Credit-Bank umfaßt:

- 1) Bürgschaftsleistung für Hypothekenschulden und pünktliche Zinszahlung.
- 2) Erwerbung, Beleihung und Verwahrung von hypothekarischen Schuldverschreibungen.
- 3) Vermittelung von Hypotheken-Capitalien und Annahme von Capitalien von Privatpersonen, Behörden und Anstalten zur hypothekarischen Unterbringung.
- 4) Amortisation von Hypothekenschulden.
- 5) Annahme von Depositen gegen Ausgabe von Depositen-Quittungen und Depositen-Scheinen.
- 6) Ausgabe von Hypotheken-Antheilscheinen, Hypotheken-Depot-Scheinen und Sparscheinen.
- 7) Bankgeschäfte, u. A. Discontirung von Wechseln, Incassogeschäfte, Eröffnung laufender Rechnung, welche ihrer Kunden die Vortheile der englischen Cheques gewährt, Beleihung von Rohproducten und Werthpapieren, Vermittelung des An- und Verkaufs von Werthpapieren u. s. w.

Halle a. d. S., den 25. Juni 1869.

Die Provinzial-Direction für die Provinz Sachsen.
W. Handel, Königsplatz Nr. 6.

Electro motorische Zahnbänder,

um das Zähnen der Kinder sicher zu erleichtern,
von **Albin Zell** in Aue
empfiehlt à Stück zu 15 Sgr. **Gustav Lots.**

Fliegenpapier,

arsenikfreies, ohne Gift für Menschen und Hausthiere, für dessen Güte garantirt wird, empfiehlt

C. Schortmann, früher **L. A. Webdy.**

Echt persisches **Insectenpulver** in Schachteln à 1 Sgr.
und **Fliegenleim** in Büchsen à ½ und 1 Sgr. bei

C. Schortmann, früher **L. A. Webdy.**

Stuhlrohr, gespaltenes, in allen Stärken à Pfund 22½ Sgr., **weiss. russ. Leim**, **Cöln. Leim Ia.** und andere Sorten à 8, 7, 6, 5 und 4½ Sgr., bei Abnahme von 5 Pfd. zu Cent. Preisen, **Schellack** à 12 und 15 Sgr., bei Mehrabnahme billiger, empfiehlt

C. Schortmann, früher **L. A. Webdy.**

Politurlack,

um blindgewordenen Möbeln wieder neuen Glanz zu geben, **Fuss-**
bodenlack etc. empfiehlt

C. Schortmann, früher **L. A. Webdy.**

Die

Mineralwasser-Fabrik

von

Heinr. Schulze jun.,

Merseburg a/S.,

offerirt auch für diese Saison ihre Fabrikate in anerkannt guter und stets frischer Füllung

Selterser- und Sodawasser

100 fl. excl. fl. 2 Thlr. 20 Sgr.

33 fl. für 1 Thlr.

Wiederverkäufern besonderen Rabatt.

Apotheker Bergmann's Eis-

pomade, rühmlichst bekannt, die Haare zu kräufeln, so wie deren Ausfallen und Ergrauen zu verhindern, empfehlen à Flac. 5, 8 und 10 Sgr. **G. Lots**, **S. F. Gräus** u. die Apotheken in **Lauchstädt** und **Schafstädt**.

Bekleidungsstücke,

sehr gute getragene Sachen, empfiehlt zur geneigten Abnahme billigt
Jul. Mehne, Entenplan, Rittergasse 194.

Regen- und Sonnenschirmen

erlaube mir bestens zu empfehlen. Reparaturen und neue Bezüge schnell und billigt.

Bruno Meiling.

PROSPECT.

Halle'sche Gewerbe-Bank

Commandit-Gesellschaft auf Actien

H. Ladwig & Co.

Grund-Capital Thlr. 500,000 in 2500 Actien à 200 Thlr.

Die kriegerischen Ereignisse der jüngsten Jahre, welche weitgreifende Verkehrsstockungen in Handel und Gewerbe zur Folge hatten, stellten es zur Evidenz fest, daß die mittleren und kleineren Gewerbetreibenden am härtesten davon betroffen worden sind. Es hatte dies namentlich seinen Grund darin, daß, während den großen Kaufleuten und Industriellen noch immer die Banquiers' Aushülfe leisteten, den mittleren und kleineren Gewerbetreibenden diese Quellen vollständig verstopft waren. Wie oft fand man nicht bei der vermeinten Geringfügigkeit der gewünschten Darlehen kein, oder doch nur ein äußerst geringes Entgegenkommen von Seiten der Banquiers. Mußten unter solchen Verhältnissen die Geld brauchenden Gewerbetreibenden nicht den Wucherern in die Hände fallen?

Diesem Uebelstande und seinen vielfachen Nachtheilen abzuhelfen, haben die Unterzeichneten die Begründung eines Instituts hier selbst unter der Firma:

Halle'sche Gewerbebank, Commandit-Gesellschaft auf Actien, H. Ladwig und Comp.

unter Zugrundlegung des beifolgenden Statuts beschlossen.

Dieselben hoffen um so mehr auf eine recht zahlreiche Beteiligung als das Unternehmen durch dringendes Bedürfnis geboten ist, und darum den besten Erfolg verspricht.

Das Grundcapital ist auf 500,000 Thlr. normirt.

Die Actien lauten über 200 Thlr., auf welche bei der Zeichnung 10 % und bis zur Geschäftseröffnung weitere 15 % einzuzahlen sind. Die übrigen 75 % sollen womöglich erst nach längerer Frist und in größeren Zwischenräumen eingefordert werden.

Eine Erhöhung des Grundcapitals wird der Zukunft offen gehalten.

Zeichnungen, sowie die erste Einzahlung von 10 % werden von den unterzeichneten Mitgliedern des Gründungs-Comités entgegenommen; auch sind die endstehend verzeichneten Firmen in der Provinz legitimirt, Actienzeichnungen entgegen zu nehmen.

Halle, den 10. Juni 1869.

Das Gründungs-Comité:

W. Mandel, Kaufmann und Director
der Norddeutschen Grund-Credit-Bank zu Berlin
für die Provinz Sachsen.

H. Ladwig, Kaufmann.
S. Ehrhardt, Kaufmann in Halberstadt.

Heinrich Franz Julius v. Schönberg, Vorsitzender des landwirthschaftlichen Vereins Section II. für Creditwesen in Naumburg a. d. S. **G. Achilles**, Rentier. **F. Mohr**, Rentier. **S. Schenk**, Oberst-Lieutenant a. D. **August Erfurt**, Rentier. **C. Rudloff**, Rentier. **S. Reineck**, Major a. D. **Otto Brauer**, Rentier. **M. Brohmer**, Maurermeister. **C. Langemat**, Amtmann. **Ed. Baumann**, Goldschmied. **A. Böttcher**, Amtmann. **N. Bethmann**, Möbel-Magazin-Besitzer. **S. Henning**, Maurermeister. **F. Beyer**, Getreidegeschäft in Merseburg. **F. Böhme**, Gasthofs- und Ziegeleibesitzer in Delitzsch. **Adolf Cario**, Fabrikbesitzer. **F. W. Seeligmüller**, Justizrath, Rechtsanwalt und Notar. **Dr. med. Kunze**. **A. W. Haase**, Kaufmann. **A. Rothmaler**, Amtmann und Vorsitzender des landwirthschaftlichen Vereins in Sangerhausen.

In:

Afchersleben: Herr Kaufmann **C. A. Eist**.
Bitterfeld: Herr Kaufmann **G. Ganß**.
Burg b/M.: Herr Kaufmann **J. Friedrich**.
Calbe a/S.: Herr Kaufmann **Carl Kreikemeyer jun.**
Cölneda: Herr Kreis-Vers. Commissar **S. Gottschalk jun.**
Delitzsch: Herr Gasthofs- und Ziegeleibesitzer **F. Böhme**.
Eisleben: Herr Kaufmann **S. M. Simon**.
Erfurt: Herr Kaufmann **Bernh. Böttger**.
Gardelegen: Herr Kaufmann **Herm. Fricke**.
Genthin: Herr Kaufmann **Otto Landgraf**.
Halberstadt: Herr Kaufmann **S. Ehrhardt**.
Hasserode b/Wernigerode: Hr. Mühlenbes. **Wilh. Marschhausen**.
Heiligenstadt: Herr Auctions-Commissar **Fr. Fuldner**.
Herzberg: Herr Kaufmann **J. J. Kersten**.
Hettstedt: Herr Techniker **C. Ahrens**.
Langensalza: Herr Kaufmann **F. C. Nink**.
Liebenwerda: Herr Maurermeister **A. Pfannm.**
Magdeburg: Herr Kaufmann **Otto Arnold**.
Mühlhausen in Th.: Herr Kaufmann **S. Hagenbruch**.
Merseburg: Herr Getreidehändler **F. Beyer**.

Naumburg a/S.: Herr Vorsitzender des landwirthschaftlichen Vereins u. Vorsteher des landwirthschaftl. Vereins Section II für Creditwesen in **S. F. J. v. Schönberg**.
Neuhaldensleben: Herr Kaufmann **Moritz Schulze**.
Nordhausen: Herr Deconom **Otto Münchhoff**.
Oschersleben: Herr Deconom **F. Meyer**.
Osterburg: Herr Stadtrath **S. Voigt**.
Quersfurt: Herr Kaufmann **G. Glas**.
Salzwedel: Herr Amtmann **S. Zimmermann**.
Sangerhausen: Herr Amtmann und Vorsitzender des landwirthschaftlichen Vereins in **A. Rothmaler**.
Stendal: Herr Amtmann **N. Bertram**.
Torgau: Herr Rentier **C. Michaelis**.
Wanzleben: Herr Auctions-Commissar **Fr. Seine**.
Weißenfels: Herr Kaufmann **C. Hagenbruch**, in Firma Wittve **Biß & Sohn**.
Wittenberg: Herr Stadt-Secretair a. D. u. Rentier **Fr. Zahn**.
Wolmirstedt: Herr Bureauvorsteher **C. Camproug**.
Worbis: Herr Kaufmann **F. Löwentraut**.
Zeitz: Herr Geschäfts-Agent **A. Hofe**.
Ziegenrück: Herr Kaufmann **Ad. Seerwagen**.

Simbeeren

kaufe ich jedes Quantum.

Friedrich Schröder,
große Rittergasse 163.

Leipzig, Hotel Stadt London.

Hierdurch erlaube ich mir mein im vorigen Jahre ganz neu und comfortable erbautes Hotel zur Bequemlichkeit des geehrten reisenden Publikums, mit allen auf den neuesten practischsten Erfindungen beruhenden Einrichtungen versehen, in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Inmitten der Stadt und in der Nähe aller monumentalen Sehenswürdigkeiten gelegen, bietet dasselbe auch noch durch das mit dem Hotel verbundene feine Restaurant den angenehmsten Aufenthalt. Coullante prompte Bedienung. Billige Preise.

Albert Neumeyer.

Echt kaukas. Insecten-Pulver

in Schachteln zu 2 und 4 Sgr. bei

Gustav Lots.

Asph. Dachpappe p. Dith. 2 1/2 Thlr.,
Asph. Dachlack p. Tonne 4 1/2 Thlr. empfiehlt
die
Dachpappenfabrik von **Leykum & Co.**
Brandenburg a/H.

Prima Emmenthaler Schweizer Käse à Pfd. 10 Sgr. sowie ff. **Limburger Sahnenkäse** à Pfd. 5 Sgr. empfiehlt

Emil Wolff,

A. S. Obstfelder Nachfolger.

Chocoladen aus der Fabrik der Herren **Wittekop & Co.** in **Braunschweig** empfiehlt zu den Fabrikpreisen

Emil Wolff,

A. S. Obstfelder Nachfolger.

Neben meinen feinschmeckenden **Holl. Caffee's**, gebrannt à Pfd. 15, 14, 13, 12 und 10 Sgr., führe ich auch den ächten **Neißgerry-Perl-Caffee** und verkaufe das Pfd. mit 15 Sgr.

Emil Wolff,

A. S. Obstfelder Nachfolger.

Naturell- & Paraffin-kerzen, glatt und gereift, billigt bei

Emil Wolff,

A. S. Obstfelder Nachfolger.

Fließend fette **Isländer Serringe**, 9, 10 und 12 Pf. pro Stück empfiehlt

A. S. Obstfelder Nachfolger.

Zündhölzer, besonders für die Herren Wiederverkäufer, sowie **Sicherheits-Zündhölzer**, giftfrei, ohne Schwefel und Phosphor von den Königl. Behörden empfohlen, billigt bei

Emil Wolff,

A. S. Obstfelder Nachfolger.

Sämmtliche **Colonialwaaren** gebe ich bei Abnahme von 5 Pfd. resp. 1 Thlr. stets zu **Engros-Preisen** ab

Emil Wolff,

A. S. Obstfelder Nachfolger.

Limnade Mousseux,

als: **Himbeer, Johannisbeer, Citron etc.**

à Flasche 2 Sgr.,

20 " pro 1 Thlr.

excl. Glas offerirt die **Mineral-Wasser-Anstalt** von

Heinr. Schultze jun.,

Entenplan Nr. 153.

Geschlechts-, Onanie- und Hautleidende

finden bei mir selbst in den verweirtesten Fällen **gründliche Heilung** nach einer Methode, die die beste Gesundheit sichert, Quecksilber und dem ähnliche Mittel ausschließt; auch brieflich. Auswärtige finden unter den bescheidensten Bedingungen Aufnahme bis zur erfolgten Heilung.

Leipzig, kl. Fleischergasse Nr. 9. I.

Robert Kirsten, Specialarzt.

Lairitz'schen Kiefernadel-Extract,

zur Selbstbereitung der so überaus heilsam wirkenden

Kiefernadel-Bäder,

empfehlte der Unterzeichnete und steht mit Gebrauchs-Anweisung u. gern zu Diensten.

Moritz Seidel.

Neue Braunkohlengrube Nr. 494. X

bei **Großkayna**

kostet gute Streichkohle nur 3 Sgr.,

Kohlensteine, I. Sorte ab Grube 1 Thlr. 20 Sgr. nach

Merseburg bis in den Stall 2 Thlr. 20 Sgr.,

do. II. Sorte ab Grube 1 Thlr. 2 Sgr. 6 Pf.,

nach Merseburg bis in den Stall 2 Thlr.

Bestellungen nehmen entgegen **Ed. Ziegler**, Schmallegasse Nr. 539., **B. A. Blankenburg** in der Gotthardtsstraße und **Otto Blankenburg** in der Burgstraße.

Verlag von **N. Gärtner** in **Berlin**.

Soeben erschien und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Wredow's Gartenfreund.

Zwölfte nach den neuesten Erfahrungen vermehrte Auflage.

Von **H. Saerdt,**

Garten-Inspector des Hrn. Comm.-R. Borfig zu Moabit,

und **C. Reide,**

Königl. Garten-Inspector, Thiergarten bei Berlin.

geb. 2 Thlr.; eleg. geb. 2 Thlr. 10 Sgr.

Vorrätig bei **Friedr. Stollberg** in **Merseburg**.

Soeben ist erschienen:

Sentschel, Ernst, die neuen Maße und Gewichte als Gegenstand des Volksschulunterrichts. 2 Sgr.

— **Aufgaben zum Zifferrechnen**, in neuer Bearbeitung (nach dem neuen Maß und Gewicht). I. Heft. 1. Abth. 1 1/2 Sgr.

— derselben I. Heft. 2. Abth. 2 Sgr.

— **Antwortheft** zu beiden Abthlg. 4 Sgr.

Brähnig, B., Liederstrauch für Mädchenschulen. 4. Heft. 4 1/2 Sgr.

Brandt, Aug., Chorgesangschule. 3 Hefte nebst Commentar. 18 Sgr.

Krieger, F., Elemente d. Musikunterrichts f. Präparanden u. 7 1/2 Sgr.

Kenneberg, Aug., Leitfaden f. d. Geschichtsunterricht. 2. Aufl. 7 1/2 Sgr.

Frank, Paul, französische Literaturgeschichte. 10 Sgr.

(Verlag von **C. Merseburger** in **Leipzig**; zu beziehen durch jede Buchhandlung).

In **Merseburg** vorrätig bei **Friedr. Stollberg**.

Echt kaukasischer Wanzenot!

Sicherstes Mittel gegen die Wanzen; die ganze Brut wird für immer vertilgt! Einzige Niederlage in Merseburg bei

G. Lots.

Neelle, gewinnbringende Handarbeit für jedes Geschlecht!

Mit 5 Thlr. zum Einkauf, ohne Vorkenntnisse, ohne Geräusch, sehr reinlich und in jeder Wohnung zu betreiben, können 300 bis 500 Thlr. Ueberschuß erzielt werden. Das Nähere erteilt der Unterzeichnete gegen franco Einsendung von 1 Thlr. Dagegen verpflichtet sich derselbe, bei nicht vollständiger Richtigkeit seines empfohlenen Verfahrens, den **doppelten** Betrag ohne welche Umstände innerhalb 8 Tage franco zurückzusenden.

Berlin.

H. Anders, Barutherstraße 11.

Thatsachen keine Declame.

Ärztliches Anerkennniß.

Gefertigter bestätigt, daß der **weiße Brust-Syrup** (Fabrik **G. A. W. Mayer** in **Breslau**), bei chron. Bronchialkatarrh, chron. Heiserkeit, chron. Laryngitis und allen Krankheiten der Respirationorgane sich wohlthätig bewährte, daher solcher bestens empfohlen wird.

Königswart in Böhmen.

Ant. Hefler,

Fürst Metternich'scher Bezirksarzt.

Nachdem ich von verschiedenen angewandten Mitteln und Kuren mir weder Linderung noch Befreiung von meinem beschwerlichen Husten verschaffen konnte, so nahm ich auf Anrathen des Fabrikbesizers in Woißchenau meine Zuflucht zu dem **G. A. W. Mayer'schen Brust-Syrup** und verdanke demselben die gänzliche Befreiung von meinem bösen Husten. Ich kann dieses Mittel allen ähnlich Leidenden aufs Beste empfehlen. **Kufstein** in **Tyrol**.

Dillersberger, Brauer.

Dieses ausgezeichnete Hausmittel ist nur allein ächt zu haben in **Merseburg** bei **Gustav Lots**.

Nicht zu übersehen.

Täglich schöne frische Kirichen in der **Klaufe** bei **Karl Mank jun.**

Versammlung des **Bienezüchtervereins** für Merseburg und Umgegend **Mittwoch** den 14. d. M. **Nachmittags** 2 Uhr im **Herzog Christian**. **Glas.**

Das Quartal der **Merseburger Schneider-Innung** findet **Montag** den 12. Juli, früh 9 Uhr, im bekannten Lokale statt, wozu die Herren **Landmeister** eingeladen werden, um ihre Quartalgelder zu entrichten. Es kommen in diesem Quartal besonders wichtige Sachen zur Verhandlung. **W. Rügow**, **Obermeister**.

Freiwillige Turner-Feuerwehr.

Montag den 12. d. M. **Abends** 8 Uhr **Übung**. **Das Commando.**

Tivolitheater auf der Funkenburg.

Sonntag den 11. Juli. **Marie, die Tochter des Regiments**, Operette in 4 Acten von F. Blum.

Montag. Um vielfachen Wünschen nachzukommen: **Donna Diana**, Lustspiel nach dem Spanischen des Moreto von A. West.

Dienstag. **Münchhausen**, große Posse mit Gesang in 3 Acten von D. Kalisch. Musik von Hauptner.

Sonntag in **Lauchstädt**. **Nur 1 Silbergroschen**, Schwank in 1 Act. **Doctor & Friseur**, Posse mit Gesang in 2 Abtheilungen von Kaiser.

Bekanntmachungen

aller Art

in sämtliche deutsche, französische, englische, russische, dänische, holländische, schwedische etc. Zeitungen, werden prompt zu dem Original-Insertionspreis ohne Anrechnung von Porti oder sonstigen Spesen besorgt und bei grösseren Aufträgen entsprechender Rabatt gewährt.

Annoucen-Bureau
von Eugen Fort in Leipzig.

Dienstag den 13. Juli 5 1/2 Ubr.

Im Dome zu Merseburg

geistliches Concert, gegeben von

Mitgliedern des königl. Domchors
aus Berlin,

unter Mitwirkung des Organisten **O. Reubke** aus Halle.

Programm.

- 1) Toccate F dur von C. Bach.
- 2) Adoramus von Palestrina (1560).
- 3) Lamentation von Melchior Frank (1639).
- 4) Arie aus Elias von Mendelssohn: So ihr mich von ganzem Herzen lüchet — gesungen v. Herrn Geyer.
- 5) Motette von Jacobus Gallus (1591).
- 6) Choral: „Es ist ein Ros' entsprungen“ von Prätorius (1609).
- 7) Arie aus der Schöpfung von Haydn: Nun scheint in vollem Glanze — gesungen von Herrn Siebert.
- 8) Andante für Orgel von Wagner.
- 9) Motette von Reithardt.
- 10) Arie aus Paulus von Mendelssohn: Gott sei mir gnädig — gesungen von Herrn Schmock.
- 11) Chor: Gnädig und barmherzig von C. Grell.
- 12) Präludium und Fuge aus dem Requiem von Mozart, für Orgel von Hesse.
- 13) „Heilig“ von Hungenhagen.

Billetts zum Chor à 10 Sgr. (Eingang vom Schloßhofe) und Schiff der Kirche à 7 1/2 Sgr. bei den Herren **Wiese** und **Mabe**.

Merseburger Landwehr-Verein.

Die diesjährige Feier der Schlacht von Königgrätz findet in Berücksichtigung verschiedener Umstände erst am

Sonntag den 11. Juli c.

auf der **Junkenburg** statt.

Programm.

- 1) Von Nachmittags 1/4 Uhr ab Concert mit Gesangsvorträgen, dann
- 2) militärisch-theatralische Darstellungen etc. und
- 3) nach Beendigung des Theaters Ball.

Da das Fest ein öffentliches sein soll, so sind Freunde des Vereins hierzu ergebenst eingeladen und bemerken wir nur noch, daß Eintrittskarten beim Kaufmann **Wertz**, Burgstraße, und Hutmachermeister **Brechtel**, Breitestraße, zu haben sind. Die Mitglieder legitimiren sich durch die Vereinsabzeichen und wollen ihre Damenkarten beim Kameraden **Brechtel** bis zum 10. Juli Abends in Empfang nehmen.

Spezielle Programms am Eingang des Gartens zur Junkenburg, Merseburg, den 28. Juni 1869.

Das Directorium.

Restaurant „zur Börse“

am Eingange der „großen Rittergasse“ belegen, hält ein extra feines Köpchen

Kelbraer Lagerbier,

fortwährend vom „Cis“ verzapft, hiermit bestens empfohlen.

Außer dem Hause verkaufe ich von heute ab à Seidel 1 Sgr. 3 Pf.

Merseburg.

Robert Börner.

Zum

Sternschießen mit Concert, Abends Tanz,
Sonntag den 11. Juli c., ladet freundlichst ein

Gastwirth **Weber**

in Naundorf.

NB. Freie Hin- und Rückfahrt für die theilnehmenden Schützen und andere Interessenten Mittags Punkt 12 Uhr. Abfahrt vom Thüringer Hofe.

Kirschfest in Göhlitzsch

Sonntag den 11. d. M. mit Concert und Tanzmusik, wozu ergebenst einladet

G. Sander.

Tanzmusik in Meuschau

nächsten Sonntag den 11. d. M., wozu ergebenst einladet

A. Kenzig.

Feldschlösschen.

Sonntag den 11. Juli zum Kirschfest ladet zur Tanzmusik von Nachmittags 4 Uhr ab bei gut besetztem Orchester freundlichst ein

Bleier.

Sonntag den 11. Juli

Kirschluchenfest und Tanzmusik
in Meuschau,

wozu ergebenst einladet

Carl Pöble.

Bekanntmachung.

Alle Pfänder, welche sich noch in der Vertheilung befinden und binnen 8 Tagen nicht abgeholt sind, werden unnahezu dem Gericht zum Verkauf übergeben.

Knaben und Mädchen werden gegen guten Lohn noch angenommen bei

F. A. Watto & Co.

Einen Lehrling sucht

Hermann Schäfer, Bäckermeister.

100 Mann Maurergesellen

werden sofort bei gutem Lohn gesucht. Zu melden bei

Leipzig.

Otto Steib, Maurermeister,

Weststraße 43.

Einige junge Mädchen, welche Lust haben das Schneidern gründlich zu lernen, können sich unter annehmbaren Bedingungen melden bei

Frau Pfaff,

Borwerk Nr. 461.

Verloren.

Eine lederne Damentasche, enthaltend ein weißes Taschentuch, gez. T. v. B., ein hellbraunes Portemonnaie mit einigem Gelde und einige andere Kleinigkeiten, ist am Dienstag Abend im Livoli-Theater verloren worden. Der Finder wird gebeten, dieselbe gegen eine gute Belohnung abzugeben beim

Kreisphysicus **Dr. Werner.**

Ein kleiner Affenpinscher ist zugelassen und ist derselbe gegen Erstattung der Futterkosten und Insertionsgebühren abzuholen

Neumarkt 880.

Die Direction des Livoli-Theaters wird freundlichst ersucht, daß mit so vielem Beifall vor längerer Zeit aufgeführte pikante Lustspiel „Der Viconte von Letortiere“ recht bald wieder zur Aufführung zu bringen.

Mehrere tägliche Theaterbesucher.

Allen meinen Freunden und mir wohlwollenden Collegen, Kameraden und Bekannten, bei meinem Umzug nach **Gräfenhainchen** ein Lebewohl.

Merseburg, den 9. Juli 1869.

G. W. Licht, Buchbindermeister.

Als Verlobte empfehlen sich:

Jungfrau **Kosalie Preßke,**

Tochter des Bürgers und Hausbesizers **Preßke** hier, mit Schmiedemeister **August Wendel.**

Rechnungsabschluss

des Vorschuß-Vereins zu Merseburg, eingetragene Genossenschaft pro Monat Juni 1869.

Einnahme.

	Thlr.	Sgr.	Pf.
Rassenbestand vom Monat Mai	5336	28	10
Rückzahlungen auf gegebene Vorschüsse	22683	29	6
Zinsen der Vorschuß-Empfänger	895	—	6
Vereinscapital, Monatssteuern der Mitglieder	211	3	—
Aufgenommene Darlehne	5646	13	2
Einzahlungen aus der Abrechnungskasse	654	1	5
Reservefonds	10	—	—
Insgesamt	2404	3	8
Summa	37841	20	1

Ausgabe.

	Thlr.	Sgr.	Pf.
Gegebene Vorschüsse	25807	12	—
Zurückgezahlte Darlehne	5895	17	8
Abgehobene Einlagen	721	1	6
Gezahlte Zinsen	16	13	6
Zurückgezahltes Vereinscapital, Monatssteuern	76	23	4
Bewaltungskosten	148	16	—
Reservefonds	—	—	—
Insgesamt	2413	29	8
Summa	35079	23	8

Mithin Bestand 2761 26 5

J. Bichter, G. Schumpelt, J. G. Köppe.